



Schweizerische
Evangelische
Allianz

Medienmitteilung

Stellungnahme zur Legalisierung der Eizellenspende in der Schweiz

Christliche Ethik spricht gegen Eizellenspende

Nach dem Willen von Bundesrat und Parlament soll in der Schweiz die Eizellenspende legalisiert werden, um Paaren trotz einer Unfruchtbarkeit seitens der Frau Kinder zu ermöglichen. In einer aktuellen Stellungnahme wägt die Schweizerische Evangelische Allianz SEA den berechtigten Wunsch Betroffener nach einem Kind gegen ethische Bedenken ab. Unter anderem aufgrund der potenziellen Ausbeutung von Frauen, gesundheitlichen Risiken und der Vernichtung von Embryonen lehnt sie die Eizellenspende ab.

Zürich, 2. Juli 2025 (db) – Soll die Eizellenspende in der Schweiz zugelassen werden – analog zur Samenspende bei männlicher Unfruchtbarkeit? Die Motion «Kinderwunsch erfüllen, Eizellenspende für Ehepaare legalisieren» aus dem Parlament fordert dies und der Bundesrat will das Fortpflanzungsmedizingesetz entsprechend überarbeiten. Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA hat die aktuelle Diskussion zum Anlass genommen für eine detaillierte und sorgfältige Abwägung insbesondere aus theologischer und ethischer Sicht.

Perspektive aller Beteiligten ist einzubeziehen

Die christliche Ethik versteht das Leben als eine Gabe Gottes, die sich der völligen Verfügbarkeit des Menschen entzieht. Gleichwohl kann ein unerfüllter Kinderwunsch – wie bereits die alten biblischen Texte zeigen – mit grossem Leid verbunden sein und die Möglichkeit der medizinisch assistierten Fortpflanzung kann daher ein wertvolles Geschenk sein. Dennoch dürfen ethische Fragen nicht ausser Acht gelassen werden. Dazu gehört das mit Eizellenspenden verbundene Risiko der Ausbeutung von Frauen, die Eizellen aufgrund einer finanziellen Not spenden. Dadurch würde das in der Bundesverfassung verankerte Verbot des Handels mit menschlichem Keimmaterial potenziell unterlaufen.

Weiter ist in der Interessenabwägung das Wohl sowohl der Spenderinnen als auch der durch gespendete Eizellen gezeugten Kinder stärker zu berücksichtigen: Die notwendigen medizinischen Eingriffe sind für die Spenderinnen mit nicht zu unterschätzenden Gesundheitsrisiken verbunden. Für die Kinder stellen sich Identitätsfragen, zudem ist nicht gewährleistet, dass sie ihr Recht auf Kenntnis ihrer Herkunft wahrnehmen können. Auch die mit der Eizellenspende einhergehende massenhafte Produktion und Vernichtung von Embryonen ist ethisch bedenklich, denn der Beginn menschlichen Lebens kann naturwissenschaftlich nicht genau gefasst werden. Schliesslich ist zu bezweifeln, dass eine Legalisierung das Problem des Reproduktionstourismus löst. Kurz: Die Einführung der Eizellenspende in der Schweiz schafft mehr Probleme, als sie löst, und ist mit erheblichen moralischen Bedenken verbunden.

Familie auch ohne Kinder

Die SEA nimmt das Leiden von Menschen, die von Kinderlosigkeit betroffen sind, ernst. Besonders die Kirche kann und soll ein Ort sein, wo Menschen Mitgefühl und Trost finden und erfahren können, dass sie Teil einer Familie sind, auch wenn sie keine eigenen Kinder haben. Ausserdem bietet der christliche Glaube eine hoffnungsvolle Perspektive in einer Zeit, in der zunehmend mehr Menschen das Kinderkriegen hinauszögern, weil sie keine Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft haben.

Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Andi Bachmann-Roth, Co-Generalsekretär SEA, Tel. 043 344 72 05,
abachmann-roth@each.ch

Daniela Baumann, Kommunikationsbeauftragte SEA, Tel. 043 366 60 82,
dbaumann@each.ch

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als «Réseau évangélique suisse» auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 670 Gemeinden und 250 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 143 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

Co-Präsident SEA(-RES) (Deutschschweiz): Beat Ungricht, Winterthur, 078 717 88 27, bungricht@each.ch
Co-Präsident (SEA-)RES (Westschweiz): Michel Siegrist, Grancy, 079 596 99 52, m.siegrist@evangelique.ch
Co-Generalsekretärin SEA (Deutschschweiz): Viviane Krucker-Baud, Zürich, 078 226 63 35, vkrucker-baud@each.ch
Co-Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Andi Bachmann-Roth, Zürich, 043 344 72 05, abachmann-roth@each.ch
Direktor RES (Westschweiz): Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, c.kuhn@evangelique.ch
Kommunikation SEA (Deutschschweiz): Daniela Baumann, Zürich, 043 366 60 82, dbaumann@each.ch